

Auf dem Pfad durchs Hochmoor

MEINE LIEBLINGSWANDERUNG (9): Das Wandern ist des Müllers Lust und nicht nur im Herbst für viele Pfälzer eine der liebsten Freizeitbeschäftigungen. In Speyer und Umland gibt es zahlreiche organisierte Wandergruppen. In dieser Serie geben Verantwortliche Wandertipps. Heute: Gerhard Rieder, Mitgründer der 2017 gestarteten Vereinsinitiative „Fit in der Freizeit“.

VON KATJA SCHEURIG

Die Initiative „Fit in der Freizeit“ dient der „Bewegung und Kommunikation, on Tour und auch am Stammtisch“, ganz nach dem Motto des Stadtteilvereins Speyer-West, unter dessen Dach die Wanderer antreten. Das Projekt entstand 2017 und umfasste drei engagierte Mitglieder, darunter Gerhard Rieder, der mit seinen Kollegen eine Senior-Trainer-Ausbildung absolvierte. Ziel der Initiative ist es, dass Menschen im Rentenalter neue Kontakte knüpfen, ein Anliegen, das der 66-Jährige als zugezogener Speyerer als sehr wichtig empfindet. Der Verein organisiert wöchentlich kleinere Wanderungen in der Umgebung von Speyer, aber auch regelmäßig große Wanderungen im Pfälzerwald oder im Schwarzwald.

Beginnend bei drei Personen steigerte sich der Andrang auf 45 Mitglieder, von denen circa 20 dauerhaft aktiv beteiligt sind. „Jeder darf kommen, wann er möchte, das ist das Ziel unserer Initiative auf freiwilliger Basis“, unterstreicht Rieder im Gespräch mit der RHEINPFALZ am Donnerstagmorgen. Eine Wanderung im Nordschwarzwald habe ihn besonders beeindruckt. Sie war von einem „Fit in der Freizeit“-Mitglied eigenständig vorgeschlagen, geplant und begleitet worden. „Menschen kommen zusammen, unternehmen gemeinsam etwas und entwickeln Ideen wie diese Wanderung“, sagt Rieder.

„Durchweg gute Stimmung“

Beginnend am Speyerer Bahnhof wählte die 14-köpfige Gruppe Bus und Bahn für ihre Reise. „Die Bahnfahrt war sehr angenehm und sorgte



Zünftig unterwegs: Die Wandergruppe um Gerhard Rieder (Zweiter von links) im Schwarzwald. Sie beobachtet das Treiben auf dem Baumwipfelpfad am Sommerberg.

FOTO: PRIVAT/FREI

durch Umsteigen und Platzwechsel für eine sehr gute Durchmischung der Gruppe“, sagt Rieder. Das hilft beim Knüpfen neuer Kontakte.

In Bad Wildbad nutzte die Wandergruppe die Sommerbergbahn, um auf den 750 Meter hohen Sommerberg hinauf zu gelangen. „Bei bestem Wet-

ter zeigte sich das Hochplateau des Sommerbergs von seiner besten Seite“, beschreibt Rieder seinen ersten Eindruck. Von dort oben starten sowohl der Baumwipfelpfad, der Abenteuervald, als auch der ausgewählte Wanderweg.

Vorbei an einer kleinen Rast-Station

„Hütte 5 Bäume“ und entlang des Weges und unterhalb des Baumwipfelpfades kehrte die Reisegruppe in der „Grünhütte“ auf halber Strecke ein. „Die Strecke ist sehr gut zu bewältigen und besitzt wenig Steigung. Auch die Wege sind sehr gut ausgebaut“, sagt der 66-Jährige. Besonders

beeindruckend empfand der Freizeit-Wanderer das gastronomische Angebot vor Ort: „Es gab köstliche Heidelbeer-Pfannkuchen und Heidelbeerwein aus den regionalen Beeren.“

„Tolle Naturbelassenheit“

Weiter führte der Weg zum romantischen Wildsee im Schwarzwald-Hochmoor. „Die Naturbelassenheit der Gegend ist besonders beeindruckend, und auch der See sorgte bei dem tollen Wetter für eine schöne Atmosphäre“, sagt Rieder.

Schon fast an ihrem Ziel angekommen, steuerte die Wandergruppe nach Kaltenbrunn, wo sie im Hotel Saarbacher zu Kaffee und Kuchen einkehrte. „Von hier aus ging es dann mit Bus und Bahn wieder zurück nach Speyer“, erklärt Rieder. Er ist immer noch begeistert von den schönen Eindrücken der Wanderung.

DATEN & FAKTEN

- Die Tour: Start am Kurort Bad Wildbad im Nordschwarzwald – Bergbahnfahrt auf den Sommerberg – „Hütte 5 Bäume“ – „Grünhütte“ – Hochmoor und Wildsee – Hotel Saarbacher Kaltenbrunn.
- Kennzahlen: Wanderstrecke von etwa elf Kilometern, beginnend ab dem Startpunkt Sommerberg (auf 750 Meter), Gehzeit von hier aus etwa drei Stunden.
- Anreise: empfohlen wird die An- und Rückreise mit Bus und Bahn, von Speyer aus ist Bad Wildbad innerhalb von zwei Stunden zu erreichen (Strecke: Speyer – Karlsruhe – Pforzheim – Bad Wildbad), dann von Kaltenbrunn aus nach Speyer stehen Busse über Gernsbach und anschließend Bahnverbindungen zur Verfügung. Dauer: etwa 2,5 Stunden (einschließlich Bus) zur Verfügung. Das KVV-Ticket gilt hierbei im gesamten Gebiet dieser Fahrstrecke.

KURZ NOTIERT

Rosa-Luxemburg-Club Speyer. Stadtrundgang „Auf den Spuren der NS-Geschichte in Speyer“ am Samstag, 23. November. Treffpunkt: 10.30 Uhr, am Shoh-Mahnmal hinter dem Kaufhof (Ecke Helligergasse/Karlsgasse). Karl Fücks erzählt jeweils vor Ort, was sich zwischen 1933 und 1945 in Speyer zugetragen hat.

Kulturzentrum Eckpunkt. Vortrag von Autor und Historiker Bernd Langer zur „Geschichte der Bairischen Rätereipublik“ am Samstag, 23. November, 19 Uhr, Pistorengasse 2. Es geht um die vier Wochen der Münchner Rätereipublik im Jahr 1919.

Deutscher Alpenverein Sektion Speyer. Multivisionvortrag zum Thema „Österreich, Slowenien, Italien – Alpe-Adria-Trail“ mit Herbert Raffalt am Montag, 25. November, 19 Uhr, Stadthalle.

Diakonissen. Adventsbasar am Donnerstag, 28. November, 9.30 bis 17 Uhr sowie Freitag, 29. November, 9.30 bis 14 Uhr. Zugang nicht wie angekündigt in der Salierstraße, sondern in der Hilgardstraße 26. Edeltrödel, Schmuck und Weihnachtartikel und Speisen sind geplant.

Pfarrei Pax Christi. Offene Wallfahrt der Dompfarrei Pax Christi nach Israel und Palästina vom 12. bis 19. März 2020. Als Wallfahrer das Land erleben, in dem Jesus lebte und sich auf seine Spuren begeben, dazu sind alle Interessierten auch außerhalb der Pfarrei unabhängig der Konfession eingeladen. Preis: 1445 Euro pro Person im Doppelzimmer inklusive Flug, Halbpension und geistliche Reiseleitung von Kaplan Tobias Heil. Info und Anmeldung: Telefon 06232 102140, E-Mail Tobias.Heil@bistum-speyer.de. |rhp

Ab Montag leuchtet die Stadt orange

Speyerer beteiligen sich mit Aktionen am Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen am 25. November

Der 25. November steht weltweit im Zeichen der Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Auch in Speyer sind für diesen Montag mehrere Veranstaltungen zu dem Thema geplant, darunter ein Solidaritätsmarsch und eine besondere Aktion der Netzwerke Zonta-Club Speyer-Germersheim und Soroptimist Club Speyer.

Vom Altpörtel bis zum Rathaus führt der Marsch am Montag, 25. November, ab 12 Uhr, den die städtische Gleichstellungsstelle mit dem Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen“ organisiert. Um 12.30 Uhr wird Oberbürgermeisterin

Stefanie Seiler (SPD) laut Stadtverwaltung vor dem Rathaus die Fahne des Menschenrechtsvereins „Terre des Femmes“ hissen.

An diesem Tag wird zudem die Fotoausstellung „Stolen Girls“ um 19 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche offiziell eröffnet. Sie zeigt Mädchen und Frauen, die von der Terrororganisation Boko Haram entführt wurden. Die Bilder sind seit diesem Mittwoch bis Donnerstag, 5. Dezember, zu sehen.

„Speyer leuchtet Orange“ heißt die Aktion, die der Zonta-Club Speyer-Germersheim und Soroptimist Club Speyer ab Montag in der Domstadt

starten. Wie die beiden Netzwerke mitteilen, leuchten bis Dienstag, 10. Dezember, zahlreiche Gebäude orange als Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Als „Leuchttürme“ konnten die Organisatoren nach eigenen Angaben Unternehmen und Einrichtungen gewinnen: sowohl die Stadtverwaltung Speyer (Alte Münz, Verwaltungsgebäude), die Stadtwerke (Wasserturm), das Historische Museum der Pfalz, die Deutsche Rentenversicherung (Kantine), das Technik-Museum Speyer, die Gedächtniskirche wie auch Geschäftsinhaber (Bödeker, Speyerer Buchladen, Galerie Kultur-

raum) beteiligen sich. Auch der Flaggenmast am Rheinufer wird beleuchtet. „Darüber hinaus kann natürlich jeder mitmachen, der Fenster in seiner Wohnung, seinem Haus, orange beleuchtet“, teilen die Veranstalter mit.

Die Netzwerke beteiligen sich damit an der Kampagne „Orange the World“, die 2013 von der Organisation UN Women ins Leben gerufen wurde. Der Gedenktag am 25. November wurde 1999 von den Vereinten Nationen anerkannt; weltweit gilt die Signalfarbe orange als Erkennungszeichen der Aktivistinnen für dieses Anliegen. |rhp/awac

VEREINE - EHRUNGEN - JAHRESTAGE

BAUGENOSSENSCHAFT

Lange Mitglied, große Ehre

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Speyer hat am Mittwoch im Seniorenhaus im Burgfeld langjährige Mitglieder geehrt.

Geehrt wurden für 70 Jahre Mitgliedschaft die Firma Elektro-Köhler. 65 Jahre ist Christa Schuster Mitglied.

Für 60 Jahre geehrt wurden: Günther Voigt, Marianne Wirges, Werner Bummel, Erich Kühne, Wilhelm Schmidt, Karl-Heinz Karisch, Horst

Funk, Margit Claus, Erika Nord, Christel Fritzmann, Oswald Klose, Werner Hollerith, Roland Böbel, Klaus Engel und Ingeborg Wainz.

50 Jahre Baugenossen sind: Michael Gauweiler, Elke Gauweiler-Marz, Eva Reichhart, Gero Schopp, Sabine Vögeli, Ute Stegmann, Hans Georg Wall, Günter Regel, Friedrich Eisensteck, Werner Kopp, Rita Kullick, Cornelia Peter, Karl Gross, Heike Phillips, Michael Korb, Helga Mojses, Herbert Wolff, Stefan Waas, Elke Meier, Frank Weber, Gisela Duwe, Helmut Lehr, Gerlinde Mayer, Marianne Kattoll, Brunhilde Möller, Rainer Karn, Rainer Flörching, Klaus Buckreus, Holger Weiß, Rainer Koch, Rolf Köhler, Bern-



Gruppenbild: geehrte Baugenossen mit (rechts hinten) den Vorstandsmitgliedern Michael Schurich und Rolf S. Weis.

FOTO: GBS/FREI

hard Cornitzius, Thomas Huber, Evi Buckreus und Ulrike Wellsov-Jäggle. Mit den Mitgliedern feierten Mi-

chael Schurich (Kaufmännischer Vorstand) und Rolf S. Weis (ehrenamtliches Vorstandsmitglied). |kask

„Ganz verschiedene Aufgaben fallen an“

STECKBRIEF EHRENTAMT: Tristan Sontowski ist seit 2013 beim Rockmusikerverein Speyer ehrenamtlich tätig – Heute Vorsitzender

Herr Sontowski, waren Sie diese Woche schon in Ihrem Ehrenamt tätig? Wie jede Woche immer ein bisschen. Mal nur am PC um zum Beispiel für unsere Konzertreihe Hallenbeben das Booking zu erledigen oder mit Künstlern Infos auszutauschen. Aber auch direkt an der Halle 101, um nach dem Rechten zu sehen.

Wie sind Sie zum Ehrenamt gekommen?

Mehr oder weniger per Zufall. Ich war bei einer Jubiläumsveranstaltung des Rockmusikervereins und bin mit den Mitgliedern ins Gespräch gekommen. Die Möglichkeit, als Musiker mit Gleichgesinnten Veranstaltungen zu organisieren und selbst dort auftreten zu dürfen, war für mich der große Anreiz, Mitglied zu werden. Dann ging alles relativ schnell. Gleich bei der ersten Veranstaltung, bei der ich als Helfer vor Ort war, habe ich mich direkt wohlfühlt und sehr viel Spaß

gehabt. Kurz darauf habe ich damals mein erstes Amt, das des Kassenwartes angetreten, um mich selbst mehr im Verein einbringen zu können.

Was fällt für das Amt an – welche Aufgaben, welcher Zeitaufwand?

Für mein Amt als Vorsitzender fallen ganz viele verschiedene Aufgaben an. Von dem ganz normalen E-Mailverkehr und Planungen im Vorfeld bis hin zur praktischen Umsetzung einer Veranstaltung. Das Organisieren von Helfern und die richtige Einteilung am Veranstaltungstag. Auch die Vermittlung mit Dienstleistern bis hin zum selbst Anpacken, um die Halle in Schuss zu halten, ist fast alles mit dabei. Manchmal verbringt man aber auch den Abend am Ausschank oder betreut Mieter über den Abend, damit auch bei Fremdveranstaltungen alles glatt läuft. Natürlich kommen auch Mitglieder mit Anregungen und Problemen zu einem. Es wird also nie



Packt gerne mit an: Tristan Sontowski.

FOTO: PRIVAT/FREI

langweilig. Der Zeitaufwand ist daher sehr unterschiedlich.

Haben Sie ein besonderes Talent dafür, das gewisse Etwas?

Ich glaube nicht, dass man ein besonderes Talent braucht, um ehrenamtlich aktiv zu werden. Und ob ich einen

guten Job mache im Vorstandsteam, wird sich noch herausstellen, da ich noch relativ frisch in meiner neuen Position bin. Ich werde mein Bestes geben, um die Halle 101 als attraktives Kulturzentrum zu erhalten.

Wann geht Ihnen das Herz auf?

Wenn ich heimkomme zu meiner Freundin, wenn ich Musik mache, wenn alles nach Plan läuft, wenn ich etwas erfolgreich fertigstellen kann. Dann geht mir das Herz auf.

Und wann platzt Ihnen der Kragen?

Da kann ich pauschal so nichts nennen. Es gibt viel zu viele Dinge, über die man sich aufregen könnte, aber ob es sich lohnt, ist eher die Frage. Wenn ich etwas ändern kann, setze ich mich dafür ein. Aber um mich sinnlos über etwas aufzuregen, anstatt etwas dagegen zu tun, fehlt mir die Zeit.

Sie tun etwas für andere – wie kann

man denn Ihnen helfen?

Momentan wüsste ich nicht wie, aber wenn etwas anfallen sollte, melde ich mich gerne wieder.

Und bleibt neben dem Ehrenamt auch genügend Zeit für Ihr Privatleben?

Natürlich versuche ich, alles unter einen Hut zu bekommen, und manchmal muss man eben geschickt hin und her schieben. Manchmal kann man aber auch beides kombinieren. Soweit es geht, versuche ich, allem gerecht zu werden und mittlerweile klappt das, glaube ich, auch ganz gut – gerade durch die Unterstützung in meinem Privatleben, aber auch durch die Unterstützung vieler Mitglieder bei uns im Verein.

ZUR PERSON

Tristan Sontowski, 28 Jahre alt, angehende Wasserbauer, seit 2013 beim Rockmusikerverein Speyer in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich tätig.

STADTNOTIZEN

Digitalisierung: Speyer soll Referenzort sein

„Speyer wird bei den Referenzkommunen dabei sein.“ Das betonte Rolf Stich (SPD), Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Innenministerium, am Donnerstag beim Regionalforum „Wirtschaft trifft Verwaltung“ der Metropolregion Rhein-Neckar in der Stadthalle Speyer. Er bezog sich auf das Thema Digitalisierung von Verwaltungen. Hintergrund ist das Onlinezugangsgesetz (OZG), welches ab 2022 Bund, Länder und Kommunen verpflichtet, 575 Verwaltungsleistungen auch digital zu ermöglichen. Das Land beziehe auch die Wirtschaft ein. Zusammen mit Schleswig-Holstein sei es etwa federführend bei der Vorbereitung von E-Government im Umweltbereich. Stich: „Das erfolgt in neuen Arbeitsformen. Unter anderem die Nutzer von der BASF sind an der Entwicklung beteiligt.“ An dem ganztägigen Kongress mit rund 200 Teilnehmern in der Stadthalle nahmen auch Vertreter der Stadtverwaltung sowie der Uni Speyer teil. Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler (SPD) plädierte für Kooperationen, unter anderem innerhalb der Metropolregion: „Es soll keinen Flickenteppich unterschiedlicher Online-Anwendungen geben. Als Mittelzentrum allein haben wir nicht die Ressourcen, um diese Mammutaufgabe stemmen zu können“ |pse

ZAHLE DES TAGES

50

... Personen und Organisationen haben sich inzwischen der am 13. November gegründeten eine Bürgerinitiative (BI) „Rettet den Industriehof Speyer“ beigetreten. Dies teilt die BI. Sie will in einem Pressegespräch heute über ihre Ziele informieren. |pse

BLAULICHT

Autofahrer ohne Führerschein und mit Drogen geschnappt

Am Mittwoch kurz nach 23 Uhr wurde nach Angaben der Polizei bei Verkehrskontrollen in der Dudenhofer Straße ein 25-jähriger Landauer als Fahrer eines Opel Corsa ohne Fahrerlaubnis angehalten. Die Beamten stellten zudem deutliche Anzeichen einer Betäubungsmittelbeeinflussung fest. Ein Urintest des Mannes reagierte positiv auf THC, Amphetamin und Kokain. Der 25-Jährige habe nicht weiterfahren dürfen und eine Blutprobe abgeben müssen. Gegen ihn seien ein Straf- und ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

Unfall mit Radlerin: Polizei sucht Betroffene

Am Mittwoch um 10.48 Uhr befuhr laut Polizei eine derzeit unbekannt Radfahrerin mit ihrem mitgrünen Damenrad mit weißen Lenkergriffen die Bismarckstraße. An der Kreuzung Kämmererstraße übersah sie laut Bericht einen von rechts kommenden, bevorrechtigten Ford Galaxy, mit dem sie zusammenstieß. Hierbei wurde die Motorhaube des Fahrzeugs verkratzt; die Radfahrerin stürzte. Noch bevor es zu einem Personenaustausch kam, teilte die augenscheinlich unverletzte Radfahrerin mit, dringend auf die Arbeit zu müssen und verließ den Unfallort. Da an dem Ford Schaden entstanden ist, wird die 15 bis 18 Jahre alte, etwa 1,60 Meter große Radfahrerin mit blonden, schulterlangen Haaren gebeten, sich mit der Polizei zu melden: Telefon 06232 1370, E-Mail pispeyer@polizei.rlp.de. |rhp/ell

DAS WETTER

Erst Hochnebel, später Auflockerungen



Vorhersage: Tagsüber ist zunächst hochnebelartig bedeckt, später lokale Auflockerungen und trocken. Tageshöchstwerte: 7 bis 8 Grad. Nachts gehen die Tiefstwerte auf -1 bis +1 Grad zurück. Der morgige Samstag verläuft in der Vorderpfalz ähnlich. Die Auflockerungen nehmen zu. |rhp

Heute vor einem Jahr: Erst bewölkt, später viel Sonne, trocken, 6 Grad. Quelle: Klima-Palatina/Maikammer

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Speyer

Bezirksverlagsleiter: Uwe Richter
Redaktionsteam:
Stefan Keller (ell, verantwortlich), Patrick Seiler (pse, Stellvertreter), Dr. Karl Georg Berg (rg), Martin Erbacher (mer), Nadine Klose (nhe), Timo Leszinski (zin), Anna Warczok (awac)